



Lebbeus Woods: Aerial Paris, 1989, Copic-Marker und Bleistift auf Transparentpapier auf Karton, 815 x 507 mm  
© Estate of Lebbeus Woods

[.de](#) Dazu auf [Bauwelt.de](#) | „Underground Berlin“ und neun weitere Zeichnungen

#### PAPIERARCHITEKTUR

### On-Line | Zeichnungen von Lebbeus Woods in der Tchoban Foundation

Es gibt nur ein einziges realisiertes Projekt von Lebbeus Woods: den *Light Pavilion* im chinesischen Chengdu. Er entwarf ihn zusammen mit dem New Yorker Architekten Christoph a. Kumpusch, seinem langjährigen Partner, als Teil des *Sliced Porosity Block* von Steven Holl. Die Fertigstellung der viergeschossigen Rauminstallation im Jahr 2013 erlebte er jedoch nicht mehr. Für Lebbeus Woods (1940–2012) stand das Bauen auch nie im Vordergrund. Zeichnen hingegen war dem Mitbegründer des gemeinnützigen „Research Institute for Experimental Architecture“ eine unersetzliche Ausdrucksform.

Die „Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung“ in Berlin zeigt 48 Zeichnungen des amerikanischen Architekten, Theoretikers und Lehrers aus den Jahren 1982 bis 1995. Christoph a. Kumpusch hat die Ausstellung mit dem Titel „On-Line“ kuratiert. Sie gliedert sich in Kategorien verschiedener Strichführungen und Zeichentechniken wie zum Beispiel geschmeidige Linien, gebrochene Linien oder unsichtbare Linien. Woods' beeindruckende Tusche- und Bleistiftzeichnungen zeigen Studien von Orten und Fragmenten, von „geomagnetischen Flugzeugen“ bis hin zu dekonstruktiven Raumgebilden, die wie Parasiten den öffentlichen Stadtraum einnehmen. Reale und imaginäre Welten vermischen sich zu kulissenartigen Szenarien. Es verwundert nicht, dass Woods als „Konzeptarchitekt“ für den Film *Alien 3* beauftragt wurde.

Woods' Zeichnungen entwickeln sich mit den Möglichkeiten der Darstellungstechniken, von den romanisierenden Landschaftsmotiven der Serie *Region M*. in feinen Bleistiftlinien bis zu den abstrakten Arbeiten der Reihe *Centricity*, die mit Hilfe von Copic-Markern und Airbrush entstanden sind. Die Zeichnungen haben einen mystischen, teilweise apokalyptischen Charakter, nicht selten erinnern sie an Werke von Piranesi. Eine Schönheit wohnt den Blättern inne, die fasziniert, gleichzeitig scheinen sie enorme Ängste auszudrücken. Nicht alle Elemente müssen dabei einen Sinn ergeben. So sind in der Serie *Centricity* Zahlen abgebildet, deren Bedeutung man vergebens sucht. Sie sind reines Dekor.

Lebbeus Woods hat einzelne Elemente zu komplexen architektonischen Raumgefügen verbunden und dramatische Perspektiven geschaffen. Er konzipierte auch städtebauliche Visionen, die sich auf von Katastrophen oder Krieg betroffene Orte beziehen, Sarajevo zu Beispiel. In der Tchoban Foundation zu sehen ist *Underground Berlin*; hier entwarf Woods eine räumliche Verbindung von Ost- nach Westberlin. Über die Hintergründe dieser konzeptionellen Arbeiten erfährt der Besucher leider wenig.

Lebbeus Woods' Zeichnungen sind mehr als kuriose Phantasiewelten. Ein gesellschaftlicher, politischer Anspruch steht dahinter – und letztlich auch eine Form von Bescheidenheit: Architektur auf dem Papier zu belassen. *Ina Bowinkelmann*

**Lebbeus Woods. On-Line** | Tchoban Foundation, Museum für Architekturzeichnung, Christinenstr. 18a, 10119 Berlin | [www.tchoban-foundation.de](#) | bis 3. Oktober



Blick in die Ausstellung bei BALTSprojects  
Foto: Jon Naiman

bleiben, sind die zuletzt entstandenen Blätter eher abstrakt-prozessual.

An der Aquarelltechnik interessiert Thomas Hauri, dass sich „Fehler“ nicht wie auf Leinwand abkratzen und übermalen lassen – es geht darum, gut vorbereitet und flexibel, schnell und akribisch zugleich zu arbeiten. Zu Beginn werden die Papierbögen auf einer auf einem Keilrahmen aufgespannten Leinwand fixiert, um das Blatt während des Malprozesses drehen und umstellen zu können. Dadurch entstehen die für Hauris Arbeiten charakteristischen Strukturen wie Farbverläufe, Flecken und Tropfspuren – andererseits klebt er Felder ab, um die Verlaufsmöglichkeiten des Wassers auf dem Papier zu begrenzen, fügt Aufhellungen durch Auswaschen hinzu, Schatten durch lasierende Überlagerung weiterer Schichten. Man sollte die Arbeiten deshalb nicht nur aus der Distanz betrachten: Die subtilen Oberflächenstrukturen – besonders die jüngsten Arbeiten harmonisieren perfekt mit dem Boden des Ausstellungsraums – lassen sich nur aus unmittelbarer Nähe erfassen. *Jochen Paul*

**Thomas Hauri** | BALTSprojects, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich | [www.baltsprojects.com](#) | bis 4. Oktober

#### KUNST

### Schnell und akribisch | Aquarelle von Thomas Hauri in Zürich

BALTSprojects arbeitet, wie es Gründerin Monika Annen formuliert, „aus unterschiedlichen Blickwinkeln und in unterschiedlichen Maßstäben“ im Grenzgebiet von Architektur, Bildender Kunst und Handwerk. Als Schaufenster dafür dient der Projektraum in einer ehemaligen Register-Stanzerei in Zürich-Altstetten, der Ende August mit Aquarellen von Thomas Hauri eröffnete.

Für den 1974 in Lenzburg geborenen Absolventen der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, der 2013 von der Schweizer Kulturstiftung pro helvetia mit einem „Cahier d'Artiste“ gefördert wurde, ist es nicht der erste Auftritt in Zürich – zuletzt war er im Rahmen der Gruppenausstellung „Hit me where it hurts“ in der Stiftung Binz 39 zu sehen –, aber die erste Einzelausstellung. Bei den insgesamt neun gezeigten Arbeiten handelt es sich um großformatige (225 cm hohe x 170 cm breite) Aquarelle auf handgeschöpftem Büttenpapier. Während die früheren Arbeiten mit ihren zentralperspektivisch überlagerten Kuben und Quadern gewissermaßen gegenständlich



1



2

#### WER WO WAS WANN

**Zwölf Stipendien** | schreibt die Daimler und Benz Stiftung für das Jahr 2015 aus. Das Förderprogramm richtet sich an junge Postdoktoranden und Juniorprofessoren und ist offen für sämtliche Themen und Fachrichtungen. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein eigenes Forschungsprojekt und die institutionelle Anbindung an eine wissenschaftliche Einrichtung in Deutschland. Die jährliche Förderungssumme des 2-jährigen Stipendiums beträgt 20.000 Euro. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Oktober. Weitere Informationen unter [www.daimler-benz-stiftung.de](#)

**1 Swiss Positions** | 33 Beispiele zum Thema nachhaltiges Bauen aus der Schweiz präsentiert eine Ausstellung im ehemaligen Kühlschiff des Adambräu in Innsbruck. Veranstalter ist die Schweizerische Botschaft Wien zusammen mit dem aut. architektur und tirol und Atp architekten ingenieure. Präsentiert werden Arbeiten u.a. von Bearth & Deplazes (Carmenna Skilift-Station in Arosa) und von clavenrosier architectes (Haus in Charrat; Foto: Roger Frei). Laufzeit: 1. Oktober bis 14. November [www.aut.cc](#)

**Sticks and Stones** | heißt eine Intervention von David Chipperfield in der Neuen Nationalgalerie in Berlin; der Architekt ist mit Beginn des kommenden Jahres mit der Sanierung des Mies-Baus beauftragt worden. Zuvor soll die stützenfreie Halle für drei Monate in einen Stützenwald aus 144 Fich-

tenstämmen verwandelt werden. Im Mittelpunkt der Installation wird eine „Lichtung“ als Ort für architekturbezogene und interdisziplinäre Veranstaltungen entstehen, u.a. für das „Festival of Future Nows“ von Olafur Eliasson. Zu sehen vom 2. Oktober bis 31. Dezember [www.smb.museum](#)

**2 Der Tag der Stahl-Architektur** | in Hannover steht unter dem Motto „Stahl! Modern und nachhaltig bauen“. Gestartet wird am 29. Oktober mit Vorträgen und einer Fachmesse im HCC Kongresszentrum. Veranstalter ist der bauforumstahl e.V. in Kooperation mit der Architekten- und der Ingenieurkammer Niedersachsen. Unter der Moderation von Bauwelt-Chefredakteur Boris Schade-Bünsow beleuchten am 30. Oktober nationale und internationale Gäste Architektur und Stadtplanung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Vorträge gibt es u.a. von UNStudio-Gründer Ben van Berkel (Foto: Inga Powilleit) und vom Berliner Staatssekretär Engelbert Lütke Daldrup. Im Anschluss werden die diesjährigen „Preise des Stahlbaues“ verliehen. Informationen und Anmeldung auf [www.bauforumstahl.de](#)

**Global Schindler Award** | bis 15. November können sich Studierende der Architektur, Landschaftsplanung und Stadtplanung für den internationalen Wettbewerb „Designing the City as a Resource“ anmelden. Der Schindler Konzern, weltweiter Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen, sucht dieses Jahr Ideen zur barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums in der chinesischen Stadt Shenzhen am Pearl River Delta. In der Jury, die den Sieger des mit 10.000 Euro dotierten Preises ermittelt, sitzen u.a. Farshid Moussavi von der Harvard University und Kees Christiaanse von der ETH Zürich. Anmeldung und vollständige Auslobung unter [www.schindler.de](#)

**Nachtrag** | Beim Wettbewerb „Wohnbebauung Rote Wand“ am Stuttgarter Killesberg (Bauwelt 33, Seite 8) erhielten KSG Architekten aus Köln den 1. Preis, gemeinsam mit den Landschaftsarchitekten stern landschaften, ebenfalls aus Köln. Da im Juryprotokoll, das uns vorlag, die Landschaftsarchitekten nicht genannt wurden, fehlte das Büro leider in unserer Liste mit den Preisträgern.

# Brandschutz elegant.

Sicher · Schlank · *Innovativ*

Die Brandschutz-Schrägverglasung **EI30** mit dem System Forster thermfix light ist erfolgreich geprüft nach EN 1363 mit einer Dachneigung von 15-80°. Die frei wählbare Unterkonstruktion und die einfache Verarbeitung machen das System zu einer flexiblen und breit anwendbaren Lösung.

Die smarte Art, Sicherheit mit edlem Design zu verbinden.



Forster Profilsysteme AG  
Arbon/Schweiz  
[www.forster-profile.ch](#)

**forster**

A leading brand of AFG